

Imposantes Schülerchlausjagen

■ Ein Umzug wie bei den Grossen

Am Donnerstag, 29. November 2007 fand wiederum das traditionelle Chlausjagen der Weggiser Schülerinnen und Schüler statt.

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

Angeführt von 26 Geisslechlöpfern und 33 tänzelnden Iffelen zog am Donnerstag nach der Schule St. Nikolaus mit seinem Gefolge durch das Dorf. Hinter ihm marschierten die grossen und kleinen Trychler. Insgesamt waren es 285 Schülerinnen und Schüler, die heuer am Chlausjagen mitmachten. «Das ist eine erfreulich grosse

Zahl, und besonders erfreulich war es, dass sehr viele in den weissen Chutteli durch das Dorf zogen», sagen die Verantwortlichen des traditionellen Anlasses.

Herzlichen Dank

Nach dem Zug dann erfreute die jubelnde St. Niklausengesellschaft – vor 20 Jahren wurde sie gegründet – die Kinderschar mit einem feinen Lebkuchen, einem knusprigen Mutschli samt heissem Wienerli und einem warmen Milchgetränk. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, den Sponsoren und der St. Niklausengesellschaft!



Warm eingekleidet und mit Glocke ausgerüstet am Schülerchlausjagen. Foto: Gallus Bucher

Weihnachtsmarkt im Unterdorf

Am vergangenen Wochenende konnte ein kleiner Weihnachtsmarkt an der Seestrasse im Unterdorf bewundert werden. Die Initiatorin war Rita Mathis, die selber am Markt mediterrane Accessoires und Dekor ausstellte. Anny Britschgi zeigte ihre selbstgemalten Bilder und die angefertigten

Weihnachtsarrangements. Kinderkleider, spezielle Pullover, gestrickt von Sinéda Hohl. Aussergewöhnliche Steine und Ketten präsentierte Roland Ehrler vom Steinstübli. Silvia Michel verkaufte selbstgefertigte Bastelarbeiten, die sich als kleine Weihnachtsgeschenke besonders eignen.



Prachtvolle Geschenke am Weihnachtsmarkt im Unterdorf.

Foto: Gallus Bucher

Weihnachtsmusik mit Joseph Rösli

■ Stella Matutina Bildungshaus

Wir können alte Musik neu hören, in überraschender Frische. Wir können erwachen aus dem Gewohnten, plötzlich betroffen werden; als hätten wir es mit unbekanntem, faszinierenden Namen und Welten zu tun; und mit Musik, die heute geschieht.

Wir hören: G. F. Händels «Messias», C. Saint-Saëns «Weihnachtsoratorium» und von O. Messiaen «La nativité».

Die Gegenüberstellung verschiedener Werke vermittelt Einblick in unterschiedliche Kompositionstechniken bis in unsere Zeit. Das Kommen Gottes in un-

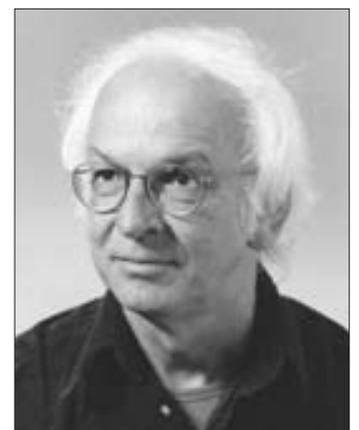
sere Welt hat in der Musik aller Zeiten starken Ausdruck gefunden. Im Zentrum des Kurses steht das Hören. Durch Singen soll eine weitere Annäherung an die Werke erreicht werden.

Wer neben Werken des Barock und der Romantik auch die Tonsprache des 20. Jahrhunderts kennen lernen möchte. Wer offen und neugierig ist, sich mit Musik der Vergangenheit und der Gegenwart zu beschäftigen, ist eingeladen. Es braucht dazu keine fachlichen Voraussetzungen.

Joseph Rösli, von 1962 bis 1998 Musiklehrer am Seminar in

Hitzkirch, von 1970 bis 2001 Dozent an der Musikhochschule Luzern. Seit 1962 ist er Kirchenmusiker in der Pfarrei Hitzkirch. Er ist bekannt als Autor methodisch-didaktischer Lehrmittel, als Komponist von geistlichen und weltlichen Werken, als begabter Organist, Cembalist und Chorleiter. Er ist 1972 Begründer des Hitzkircher Konzert-Zyklus, 1995 konnte er den Kulturpreis der Inner- schweiz entgegennehmen.

Samstag, 15. Dezember, 15.30 bis Sonntag, 16. Dezember, 15.30 Uhr. Leitung: Joseph Rösli.



Joseph Rösli.